

Auf höherer Ebene

Chefs und Angestellte
können an der Spree
Teamgeist lernen
– in Berlins
größtem Klettergarten

VON PATRICIA HECHT

In Berlins größtem Klettergarten, ganz versteckt in der Rummelsburger Bucht gelegen, ragen acht Meter hohe Baumstämme in die Luft. Dazwischen schwingen Hängebrücken, eine schmale Plattform weit oben sieht nicht gerade vertrauenerweckend aus. Netz und doppelten Boden gibt es hier allerdings nicht, wenn Unternehmen ein Event als Teamausflug buchen und Mitarbeiter sich auf buchstäblich anderer Ebene als üblich begegnen. „Die Leute müssen sich aufeinander verlassen können“, sagt die Betreiberin des Klettergartens, Janet Nagel, und grinst. „Aber keine Sorge, alle sind gesichert.“

Der „Team Venture Sportspark“, so der richtige Name des Klettergartens, ist nicht nur zum Klettern da: Im Sand spielen Chefs und Angestellte im selben Team oder gegeneinander Beachvolleyball, in der Rummelsburger Bucht lassen Banker und Architekten zur Abwechslung mal Kanus zu Wasser. Luft, Land, Wasser – alle Elemente nutzt Janet Nagel, um Team-Entwicklungen voranzubringen. „Die Leute lernen sich hier ganz anders kennen als im Büro“, sagt Nagel. „Die einen werden plötzlich als mutig und motivierend wahrgenommen, bei anderen wird die sensible Seite entdeckt.“

Die Idee, den Sportsark aufzubauen, hatten Janet Nagel und ihre Partnerin Stefanie Wächter, die auch privat ein Team sind, vor sieben Jahren. Beide sahen damals ein Spiel der Beachvolleyball-World-Tour. „Diese Atmosphäre wollten wir das ganze Jahr über erfahrbar machen“, sagt Nagel. Und zwar nicht nur für Freizeitsportler, die heute ebenfalls gern gesehene Gäste sind und etwa die Hälfte des Publikums ausmachen – sondern eben auch, um Unternehmensprozesse zu begleiten. Als die beiden Gründerinnen den Freiluftstandort an der Rummelsburger Bucht entdeckten, „ha-



Die Leute lernen sich hier ganz anders kennen als im Büro. Die einen werden plötzlich als mutig und motivierend wahrgenommen, bei anderen wird die sensible Seite entdeckt.“

Janet Nagel, Betreiberin des Team Venture Sportsark

ben wir gewusst: Das ist es“, sagt Nagel. „Eigene Ideen umzusetzen war mir immer schon wichtig“, sagt Nagel. Die Ingenieurin mit einer Fortbildung als Outdoor-Trainerin betreibt den Sportsark seit 2003 zusammen mit Wächter. Der Anfang war dennoch nicht leicht: Beide Frauen waren Quereinsteigerinnen, der Kundenstamm musste erst aufgebaut werden. Mittlerweile betreiben die beiden sogar einen zweiten Standort auf der Insel Lindwerder in Wannsee. Zu ihren Kunden zählen unter anderem Dussmann, SAP oder die Telekom.

Aber auch kleinere Firmen können bei Janet Nagel einen Nachmittag in den Seilen oder in Kanus buchen, um herauszufinden, wie ihr Team im Alltag funktioniert. „Hier draußen haben die Leute Spaß und sind hochmotiviert. Wenn dann etwa ein Floß gebaut wird, lässt sich schnell feststellen, wer welche Rolle in der Gruppe einnimmt“, sagt Nagel. Fehlt später ein Bauteil, geht das Floß auch mal unter. In

der Auswertung werden die Rollen besprochen, um künftig an einem Strang zu ziehen, beim gemeinsamen Grillen können die Erlebnisse rekapituliert werden. „Am Ende des Tags nehmen die Teilnehmer Bilder im Kopf mit nach Hause“, sagt Nagel. „Etwa davon, wie gut oder schlecht der Mitarbeiter mit verbundenen Augen vom Chef geführt wurde.“

Beratungen und Trainings machen Nagel und Wächter auch bundesweit: Ein Floßbau-Workshop etwa wurde statt an der Rummelsburger Bucht schon am Titisee abgehalten. „Wenn unsere Kunden nicht in Berlin sitzen, suchen wir eben geeignete Locations vor Ort“, sagt Nagel.

Für sie selbst ist die Arbeit an der frischen Luft wie geschaffen: „Ich hasse Sporthallen“, sagt sie, „aber wenn ich draußen bin, fühle ich mich wohl.“ Weil sie mittlerweile eher konzeptionell arbeitet, um die Firma zu entwickeln und Angestellte die Arbeit im Park übernehmen, hat sie eine Alternative für sich gefunden: „Jeden Mittag eine Stunde mit dem Hund rausgehen, das muss sein.“